

Checkliste: Was ist nach einem Virenbefall zu tun?

Anzeichen für einen infizierten Rechner können ein verlangsamter Betrieb, Computerabstürze oder ungewollt gestartete Programme sein. Beachten Sie folgende Hinweise, um den Schaden zu begrenzen und Ihren Rechner wieder betriebsbereit zu machen.

- **Erste Hilfe: Handeln Sie zügig, aber besonnen**
 - Schließen Sie, sofern möglich, alle geöffneten Programme
 - Führen Sie eine vollständige Systemüberprüfung mittels eines aktuellen Antiviren-Programms [1] durch
 - Überprüfen Sie externe Speichermedien wie Festplatten und USB-Sticks ebenfalls mittels Ihres Antiviren-Programms
 - Entfernen Sie Schädlinge gemäß der Empfehlung des Antiviren-Programms

- **Retten Sie Ihre Daten**
 - Lässt sich Windows nicht mehr normal starten, drücken Sie beim Hochfahren mehrfach die Taste F8 und wechseln Sie in den „Abgesicherten Modus“
 - Alternativ laden Sie sich ein mobiles Betriebssystem wie *Knoppix* oder *Kanotix* herunter und starten Ihren Rechner mit diesem Betriebssystem [1]
 - Führen Sie eine Systemüberprüfung mit Ihrem Antiviren-Programm durch
 - Speichern Sie ungesicherte Daten auf einem externen Datenspeicher ab

- **Machen Sie Ihr System nach einem Virenbefall wieder betriebsbereit**
 - Sie können nicht wissen, was der Schädling unternommen hat. Gehen Sie daher ganz sicher, indem Sie Ihr gesamtes System neu installieren
 - Vergeben Sie für alle schätzenswerten Logins neue, sichere Passwörter [1]
 - Laden Sie regelmäßig Updates des Betriebssystems herunter und bleiben Sie über Updates informiert. Der Service *securityNews* hilft Ihnen dabei [1]

- **Schalten Sie Experten ein**
 - Scheuen Sie sich nicht, einen Computerexperten zu Rate zu ziehen
 - Melden Sie einen Verdacht auf Wirtschaftsspionage der Polizei
 - Das BSI empfiehlt jedem Unternehmen, welches seine Geschäftsprozesse auf IT aufbaut, einen IT-Sicherheitsbeauftragten zu benennen [2]

Weiterführende Informationen zu diesem Thema:

<http://www.kmu-sicherheit.de>

<http://www.ec-net.de>

[1] <http://ratgeber.it-sicherheit.de> IT-Sicherheitstipps und Hintergrundinfos

[2] <http://www.bsi.bund.de> Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Autoren

B. Sc. Deborah Busch, FH Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit

Dipl.-Inform.(FH) Sebastian Spooren, FH Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit

Prof. Dr. (TU NN) Norbert Pohlmann, FH Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit

Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr

Seit 1998 berät und begleitet das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr, in 27 über das Bundesgebiet verteilten regionalen Kompetenzzentren und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel, Mittelstand und Handwerk bei der Einführung von E-Business Lösungen. In dieser Zeit hat sich das Netzwerk mit über 30.000 Veranstaltungen und Einzelberatungen mit über 300.000 Teilnehmern als unabhängiger und unparteilicher Lotse für das Themengebiet „E-Business in Mittelstand und Handwerk“ etabliert. Das Netzwerk stellt auch Informationen in Form von Handlungsanleitungen, Studien und Leitfäden zur Verfügung, die auf dem zentralen Auftritt www.ec-net.de heruntergeladen werden können. Die Arbeit des Netzwerks wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk

Die Checkliste IT-Sicherheit wurde im Rahmen des Verbundprojekts „Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk“ des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) erstellt. Das Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt und soll helfen, in kleinen und mittleren Unternehmen mit verträglichem Aufwand die Sicherheitskultur zu verbessern. Hier werden insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sowie das Handwerk zu wichtigen Aspekten der Informationssicherheit sensibilisiert und praxisnah informiert. Alle Details finden Sie unter: <http://www.kmu-sicherheit.de>

Fachhochschule Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit - if(is)

Das Institut für Internet-Sicherheit ist eine fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Gelsenkirchen. Es forscht und entwickelt auf Basis innovativer Konzepte im Bereich der Internet-Sicherheit. 2005 gegründet, hat es sich unter der Leitung von Prof. Dr. (TU NN) Norbert Pohlmann und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft innerhalb kurzer Zeit einen Ruf als eine der führenden deutschen Forschungsinstitutionen der IT-Sicherheit gemacht. Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.internet-sicherheit.de>